

Lokale Entwicklungsstrategie

Börde-Bode-Auen



A IMPRESSUM

Im Auftrag der:

Stadt Hecklingen, Stadt Staßfurt, Verbandsgemeinde Egelner Mulde

Herausgegeben von:

LAG Börde-Bode-Aue e.V. (i.G.)

Fachliche Bearbeitung:

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Gudrun Viehweg
Nora Mielchen, M.A. | Laura-Charline Bulat, M.Sc.

Mühlenweg 60 | 29358 Eicklingen

Tel.: 05149 1860 80 | Fax: 05149 1860 89

info@amtshof-eicklingen.de | www.amtshof-eicklingen.de

Stand:

Juli 2022

Fotos

Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft | hertel-design | Open Data

Die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) wurde gefördert durch die Europäische Union und das Land Sachsen-Anhalt.

B INHALTSVERZEICHNIS

A	Impressum	II
B	Inhaltsverzeichnis	III
B.1	Zusammenfassung	VI
C	Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie	1
C.1	Verfahren und Methodik der LES Erarbeitung	2
C.1.1	Arbeit mit der Interessengruppe	2
C.1.2	Vereinsgründung	4
C.1.3	Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit	4
C.1.4	Resümee	5
D	Gebietsspezifische Analyse und Strategie	7
D.1	Sozioökonomische Analyse	8
D.1.1	Gebietsabgrenzung	8
D.1.2	Übergeordnete Planungen	10
D.1.3	Raumtypen- und Siedlungsstrukturen	12
D.1.4	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	13
D.1.5	Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	14
D.1.6	Arbeitsmarkt und Beschäftigung	15
D.1.7	Einkommen und soziale Lage	16
D.1.8	Landwirtschaft	16
D.1.9	Kommunale Finanzen	17
D.1.10	Verkehrsinfrastruktur	17
D.1.11	Soziale Grundversorgung	19
D.1.12	Orte der Begegnung	20
D.1.13	Stadt- und Ortsentwicklung	21
D.1.14	Tourismus, Naherholung und Kultur	21
D.1.15	Digitale Transformation	22
D.1.16	Ökologische Transformation	23
D.2	Schlussevaluierung 2014 bis 2020	26
D.2.1	Prozessebene	26
D.2.2	Projektebene	27
D.2.3	LEADER/CLLD-Management	28
D.2.4	Multifonds-Ansatz	28
D.2.5	Resümee	28
D.3	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse	29
D.3.1	Lage im Raum und Verkehrsstruktur	29
D.3.2	Demografische Entwicklung	30
D.3.3	Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Beschäftigung	31

D.3.4	Soziale Grundversorgung	32	G	Monitoring und Evaluierung	69
D.3.5	Stadt- und Ortsentwicklung	33	G.1	Monitoring	70
D.3.6	Naherholung, Tourismus und Kultur	34		G.1.1 Methoden	70
D.3.7	Ökologische Transformation	35	G.2	Selbstevaluierung	71
D.4	Strategie und Entwicklungsziele	36		G.2.1 Checks	73
D.4.1	Leitbild	36		G.2.2 Methoden	73
D.4.2	Entwicklungs- und Querschnittsziele	37	H	Anhang	A-1
D.4.3	Handlungsfelder	37	H.1	Beschluss Lokale Entwicklungssatregie	A-2
D.4.4	Handlungsfeld 2 Naherholung und Kultur	41	H.2	Vereinssatzung	A-3
D.4.5	Handlungsfeld 3 Klimaschutz und Klimafolgeanpassungsmaßnahmen	43	H.3	Geschäftsordnung	A-8
D.4.6	Passfähigkeit zu übergeordneten Strategien und Zielvorstellungen	45	H.4	Beitragsordnung	A-10
D.4.7	Gebietsübergreifende Kooperationen	49	H.5	Gründungsprotokoll LAG Börde-Bode-Auen e.V.	A-11
D.4.8	Maßnahmenplanung / Aktionsplan	51	H.6	Einteilung Interessengruppen LAG Börde-Bode-Auen	A-13
D.4.9	Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	52	H.7	Priorisierung der Handlungsbedarfe	A-15
E	Zusammenarbeit	55	H.8	Projektbewertungsbogen	A-19
E.1	Darstellung Rechts- und Organisationsform	56	H.9	Aktionsplan	A-20
E.1.1	Rechtsform und Vereinszweck	56	H.10	Fördermodalitäten - Fördersummen und -quoten	A-22
E.1.2	Organe und Mitgliedschaft	56		H.10.1 ELER-Fonds	A-22
E.1.3	Mitglieder des Vereins	56		H.10.2 EFRE-Fonds	A-24
E.1.4	Arbeitsweise und Entscheidungsfindung	57		H.10.3 ESF+-Fonds	A-26
E.1.5	Geschäftsstelle und Mitgliedsbeiträge	59	H.11	Finanzpläne	A-28
E.1.6	(Über-)regionale Zusammenarbeit	59		H.11.1 Gesamtfinanzplan ELER	A-28
E.2	Managementträger und LEADER/CLLD-Management	60		H.11.2 Gesamtfinanzplan EFRE	A-30
E.2.1	Managementträger	60		H.11.3 Gesamtfinanzplan ESF+	A-32
E.2.2	Leistungsbeschreibung LEADER/CLLD-Management	60	H.12	Detaillierte Finanzpläne	A-34
E.2.3	Administrative Kapazitäten	61		H.12.1 Detaillierter Finanzplan EFRE	A-34
E.3	Projektauswahlverfahren und Förderbedingungen	62		H.12.2 Detaillierter Finanzplan ELER	A-36
E.3.1	Projektauswahlverfahren	62		H.12.3 Detaillierter Finanzplan ESF+	A-38
E.3.2	Fördergegenstände	64	H.13	Förderblick / Newsletter	A-40
E.3.3	Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger	64	H.14	Pressespiegel (Auswahl)	A-48
E.3.4	Umfang und Höhe der Zuwendung	65	H.15	Abkürzungsverzeichnis	A-49
E.3.5	Antragsverfahren	65	H.18	Literatur- und Quellenverzeichnis	A-51
F	Vorläufiger Finanzplan	67	H.16	Abbildungsverzeichnis	A-54
F.1	Gesamtausgaben	68	H.17	Tabellenverzeichnis	A-55
F.1.1	Budgetberechnung	68			
F.1.2	Mögliche Ko-Finanzierungsträger(in)	68			
F.1.3	Finanzierung LEADER/CLLD-Management	68			

B.1 ZUSAMMENFASSUNG

Die Region

Die Region Börde-Bode-Auen liegt südwestlich der Landeshauptstadt Magdeburg im Salzlandkreis. Sie umfasst die Verbandsgemeinde Egelner Mulde sowie die Städte Staßfurt und Hecklingen. Auf einer Fläche von 367,27 km² leben 41.968 Menschen (Stand 2020).

Prägend für die Region sind auf der einen Seite die ausgedehnten Felder der Magdeburger Börde als auch die Niederungs- und Auenlandschaft der Bode. Diese landschaftliche Prägung hat maßgeblich zur Namensgebung der Region geführt. Neben der Landwirtschaft war über 150 Jahre lang der Bergbau in der Region prägend. Die Region um Staßfurt gilt als Wiege des weltweiten Kalibergbaus. Infolge dieser Bergbautätigkeit entstanden zahlreiche Seen, die heute der Naherholung dienen. Darüber hinaus prägen kulturhistorisch bedeutsame Gebäude wie das Schloss Hohenerxleben, die Wasserburg in Egelner oder die Basilika St. Georg & St. Pancratius zu Hecklingen die Ortsbilder.

Aus regionalplanerischer Sicht gehört die Verbandsgemeinde Egelner Mulde aufgrund ihrer Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg zum Typus einer Stadtregion, die Städte Hecklingen und Staßfurt zum Regionstyp ländliche Region. Die Region ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und raumstrukturellen Ausstattung insgesamt mehr eine Wohn- als Arbeitsregion.

Entwicklungsziele und Handlungsfelder

Zusammenfassend lassen sich folgende Entwicklungsziele definieren: In Anbetracht des demografischen Wandels ist es eine vorrangige Aufgabe, für die Orte der Region nachhaltige Perspektiven als attraktive Wohn- und Wirtschaftsstandorte zu schaffen. Eine bedarfsgerechte Infrastruktur, ein ansprechendes Ortsbild mit entsprechender Aufenthaltsqualität sowie das Vorhandensein sozialer Treffpunkte für alle Generationen wirken nicht nur Abwanderungstendenzen entgegen, sondern bieten auch Ansiedlungs-

anreize für NeubürgerInnen. Als weicher Standortfaktor ist die Naherholung zusammen mit der Kultur ein ganz wesentlicher Handlungsansatz, um die Region in ihrer Außen- und Innenwirkung weiter zu stärken und für die in der Region lebenden Menschen ein attraktives Angebot zu schaffen. Schließlich gilt es, die vorhandenen Maßnahmen und Initiativen zum Klimaschutz in abgestimmter Form weiter voranzutreiben, im Sinne einer fortlaufenden Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und einer Verbesserung der Energieeffizienz. Neben der nachhaltigen Energieerzeugung und -nutzung sind vor allem die Siedlungsgebiete im Sinne einer blau-grünen Infrastruktur weiterzuentwickeln.

Die regionsspezifischen Handlungsbedarfe wurden in einem umfangreichen öffentlichen Beteiligungsprozess erarbeitet und schließlich unter Berücksichtigung von Querschnittszielen wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung in die folgenden drei Handlungsfelder übersetzt:

- + Handlungsfeld 1- Vitale Städte, lebendige Dörfer, lebenswerte Region,
- + Handlungsfeld 2- Naherholung und Kultur sowie
- + Handlungsfeld 3- Klimaschutz und Klimafolgeanpassungsmaßnahmen.

Neben den spezifischen Bedürfnissen der Region tragen die Handlungsfelder gleichzeitig den übergreifenden Zielsetzungen der EU und den strategischen Zielen des Landes Sachsen-Anhalt Rechnung. Zur Steuerung und Kontrolle ihrer Umsetzung hat die LAG Börde-Bode-Auen für jedes Handlungsfeld Handlungsfeldziele und in der Ebene darunter konkrete, messbare Teilziele definiert.

Kooperation

Die Region Börde-Bode-Auen beabsichtigt in der Förderperiode 2021 bis 2027 Kooperationsprojekte zu unterstützen und durchzuführen. Neben vier Kooperationsvorhaben innerhalb von Sachsen-Anhalt soll es einen Transferbesuch zwischen den ähnlich strukturierten LEADER-Regionen Güstrower Landkreis sowie Ostsee-DBR in Mecklenburg-Vorpommern geben. Die LEADER-Regionen sind zwar deutlich größer, aber auch stark landwirtschaftlich geprägt. Handlungsfelder dieser Regionen sind wie auch bei der Region Börde-Bode-Auen u.a. Sicherung und Verbesserung der sozialen Lebensqualität sowie Erhalt des kulturellen Erbes. Im Rahmen eines Transferbesuchs soll es den Mitgliedern der LAG ermöglicht werden, Projekte kennenzulernen, sich aber auch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im LEADER-Prozess auszutauschen.

LAG-Struktur und Arbeitsweise

Die Region Börde-Bode-Auen organisiert sich ab sofort in der Form eines eingetragenen Vereins. Die Gründungsversammlung erfolgte am 6. Juli 2022. Die Organe des Vereins LAG Börde-Bode-Auen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung ist das Entscheidungsgremium für die Projektauswahl. Dem Vorstand gehören als stimmberechtigte Mitglieder vier kommunale sowie vier Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partner an.

Die Umsetzung und Steuerung der Lokalen Entwicklungsstrategie, die Beratung und Betreuung der Projektträgerinnen und -träger, die Vorbereitung von Vereinsentscheidungen und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit sollen wie in den bisherigen zwei Förderperioden über ein externes LEADER/CLLD-Management erfolgen. Der Salzlandkreis beabsichtigt hierfür die Trägerschaft zu übernehmen.

Der Verein steht grundsätzlich allen offen, die sich für die Zielsetzung der LEADER/CLLD-Region engagieren wollen. Durch den offenen Beteiligungsprozess ist es der Region gelungen, fünfzehn neue Mitglieder zu

gewinnen und den Altersdurchschnitt von 52 auf 48 Jahre zu senken. Auch der Frauenanteil konnte von vier auf elf deutlich erhöht werden.

Projektauswahl

Das Verfahren zur Projektauswahl ist transparent, nachvollziehbar und nicht diskriminierend. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn weder kommunale Gebietskörperschaften sowie Landes- und Bundesbehörden insgesamt noch einzelne Interessengruppen mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind.

Eine hohe Qualität und Bedarfsorientierung der Projekte hat oberste Priorität. Projekte mit innovativem Charakter, einer großen regionalen oder überregionalen Bedeutung sowie einem LEADER-typischen Mehrwert werden bei der Auswahl begünstigt. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage einer Bewertung über Projektauswahlkriterien. Die Auswahlwürdigkeit jedes Projektes wird mit Hilfe eines formalisierten Projektbewertungsbogens dokumentiert, der der Mitgliederversammlung als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage dient. Zusätzlich stellen die Projektträgerinnen und -träger ihr Vorhaben in einer Mitgliederversammlung persönlich vor.

Für eine Beratung in einer Mitgliederversammlung bzw. den Erhalt einer Förderung müssen folgende Voraussetzungen (Ausschlusskriterium) erfüllt sein:

- + Das Projekt fügt sich in die Lokale Entwicklungsstrategie ein und unterstützt die Ziele mindestens eines Handlungsfelds.
- + Die Finanzierung ist gesichert.

Für jedes mit Ja bewertete Kriterium erhält ein Vorhaben drei Punkte, für jedes mit Nein bewertete Kriterium einen Punkt und bei Aussagen die abschließend nicht eindeutig beantwortet werden können, werden zwei Punkte vergeben. Zusätzlich erhalten die Vorhaben entsprechend ihrer Einordnung in ein Handlungsfeld entsprechend der Priorisierung weitere Zusatzpunkte. Um eine Mindestqualität der Pro-

jekte sicherzustellen, müssen Vorhaben mindestens 30 Punkte erreichen, um eine Förderung beantragen zu können.

Finanzierungskonzept und Förderquoten

Erstmals konnten die LEADER/CLLD-Regionen in Sachsen-Anhalt auf Grundlage von Richtlinienentwürfen in den drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ eigenständige die Förderquoten sowie die Mindest- und Maximalfördersummen festlegen. Für die Region Börde-Bode-Auen waren für die Festlegung dieser Fördermodalitäten die Kriterien Mehrwert, Bürgernähe, Praktikabilität sowie zu erwartendes Fördermittelbudget ausschlaggebend. Die Förderquoten betragen grundsätzlich 80 % für öffentliche und gemeinnützige Projektträgerinnen und -träger sowie 50 % für Private. Ausnahme bildet der ESF. Hier liegt die Förderquote für alle möglichen Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger bei 95 %.

Das zu erwartende Budget in den drei Strukturfonds unterteilt sich in einen Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen variablen Betrag. Der Grundbetrag errechnet sich aus der Bevölkerungs- sowie der Regionsgröße. Die Höhe des variablen Betrags ergibt sich aus der Qualitätsbewertung der vorliegenden Lokalen Entwicklungsstrategie. Hiernach liegt das Budget für die nächsten fünf Jahre

- + im ELER bei maximal 4,5 Mio. Euro,
- + im EFRE bei maximal 2,8 Mio. Euro und
- + im ESF+ bei maximal 0,5 Mio. Euro.

Zusätzliche EU-Mittel werden für das LEADER/CLLD-Management einschließlich laufender Kosten (Öffentlichkeitsarbeit und Vereinskosten) durch das Land Sachsen-Anhalt bereitgestellt.

Evaluierungskonzept

Zur Überprüfung der Zielerreichung und Effizienz der Lokalen Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen führt die LAG ein eigenes Monitoring durch. Dieses Monitoring berücksichtigt eine Überprüfung der Prioritäten der Förderschwerpunkte und Handlungsfelder sowie des Beitrags der geförderten Projekte zu den angestrebten Wirkungen und Teilzielen.

Basis des Monitorings sind die durchzuführenden halbjährlichen Berichte des LEADER/CLLD-Managements sowie eine Projektdokumentationsliste mit allen relevanten Projektangaben. Nach Vorgabe des Landes Sachsen-Anhalt wird zu entsprechenden Zeitpunkten eine Halbzeit- und Schlussbewertung mit ausführlichen Angaben zur Zielerreichung und zu Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie einem aktualisierten Aktionsplan durchgeführt.

Zur Ermöglichung eines gemeinsamen Reflexions- und Regulierungsprozesses sind im Laufe der Förderperiode zwei Befragungen vorgesehen. Diese richten sich primär an LAG-Mitglieder sowie die Projektträgerinnen und -träger. Die Zwischenevaluierung dient der Überprüfung des Umsetzungsstands der Lokalen Entwicklungsstrategie, um eventuelle Abweichungen von den geplanten Zielen zu identifizieren. Neben der Eruiierung von Ursachen für Erfolge und Misserfolge werden je nach Grad der Abweichungen notwendige Anpassungsmaßnahmen festgelegt. Neben dem Abgleich des Zielerreichungsgrads innerhalb der festgelegten Handlungsfelder soll im Zuge der Befragungen die Zufriedenheit der Mitglieder mit den angewandten Prozessen und Strukturen sowie der Arbeit des LEADER/CLLD-Managements analysiert werden.

C METHODIK DER ERARBEITUNG DER LOKALEN ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

C.1 VERFAHREN UND METHODIK DER LES ERARBEITUNG

Die LEADER-Methode basiert auf dem so genannten Bottom-up-Ansatz. Durch diesen Bottom-up-Ansatz sollen Impulse und Ideen aus der Bevölkerung gewonnen werden, als auch die Bevölkerung aktiv in die Entscheidungsfindung eingebunden werden, um die Stärken einer Region optimal zu nutzen bzw. diese auszubauen. Zur Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes wurden verschiedene Maßnahmen unternommen, um einen möglichst breiten Beteiligungsprozess zu ermöglichen.

C.1.1 Arbeit mit der Interessengruppe

Bereits zum dritten Mal bewirbt sich die Region Börde-Bode-Auen als LEADER/CLLD-Region. Die Einbindung der Bevölkerung und die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) erfolgte in vier zeitlich aufeinander folgenden Abschnitten. Diese waren inhaltlich so aufgebaut, dass die Mitwirkenden dem Entwicklungsprozess ohne Schwierigkeiten folgen konnten und stets offen gehalten waren, um neue Mitglieder ohne weiteres in den laufenden Prozess einbinden zu können. Die Veranstaltungen fanden entsprechend der pandemischen Lage online oder in Präsenz statt. Die Arbeit mit der Interessengruppe war als offener Arbeitskreis konzipiert. Im Laufe des Prozesses kamen so immer neue Akteurinnen und Akteure mit weiteren Kompetenzen hinzu.

Phase I: Auftakt und Einführung

Am 9. Dezember 2021 fand die konstituierende Sitzung der Interessengruppe Börde-Bode-Aue zur Vorbereitung der neuen Förderperiode statt. Daran anschließend wurde am 15. Februar 2022 eine digitale Auftaktveranstaltung durchgeführt, um die Teilnehmenden über die LEADER/CLLD-Methode im Allgemeinen und das Verfahren zur Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie zu informieren. An der Auftaktveranstaltung nahmen 21 Personen teil, von denen über die Hälfte bisher nicht der alten LAG angehörten. Aus dieser Teilnehmendengruppe konnten weitere Akteurinnen und Akteure akquiriert werden, die sich mit ihrem Fachwissen in die inhaltliche Ausarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie mit eingebracht haben.

Auf der zweiten digitalen Sitzung am 1. März 2022 wurden die grundsätzlichen Inhalte der LES besprochen, als auch die Vereinssatzung sowie die Geschäfts- und Beitragsordnung vorgestellt und diskutiert. Ende März und Anfang April nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppe an zwei digitalen Veranstaltungen des Finanzministeriums des Landes Sachsen-Anhalt teil. Die dort gewonnenen Erkenntnisse zu möglichen Förderschwerpunkten und -bedingungen sowie zu den vertiefenden Vorgaben der LES-Erarbeitung wurden der Interessengruppe durch einen digitalen Infobrief mitgeteilt.

Phase II: Entwicklungsstrategie

Auf der dritten Sitzung der Interessengruppe am 4. Mai 2022 wurde mit den Teilnehmenden die SWOT-Analyse diskutiert. Für eine nachvollziehbare und übersichtliche Darstellung für die neuen Mitglieder wurde die SWOT-Analyse in thematische Abschnitte - entsprechend den Themen der sozio-ökonomischen Analyse - aufgeteilt. So konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend ihrer Kompetenzen themenspezifisch einbringen. Basierend auf dieser SWOT-Analyse wurden die daraus resultierenden spezifischen Handlungsbedarfe abgeleitet und durch das regionsspezifische Wissen der Teilnehmenden ergänzt. Im Anschluss an diese Sitzung wurden die spezifischen Handlungsbedarfe durch eine digitale Abfrage durch die Mitglieder der Interessengruppe priorisiert. Im Rahmen der dritten Sitzung erfolgte zudem der Aufruf zur Einreichung erster Projektideen.

Am 11. Mai 2022 nahmen die Vertreterinnen und Vertreter der Interessengruppe an der dezentralen Informationsveranstaltung zum Wettbewerbsaufruf in Halberstadt teil. Die dort gewonnen Erkenntnisse wurden in die Lokale Entwicklungsstrategie eingearbeitet.

Auf der vierten Sitzung der Interessengruppe am 2. Juni 2022 wurde das Ergebnis der Priorisierung der spezifischen Handlungsbedarfe vorgestellt und hieraus die regionsspezifischen Handlungsfelder sowie

deren Priorisierung festgelegt. Die Priorisierung der spezifischen Handlungsbedarfe bildete zusammen mit den potenziellen Fördermittelbudgets in den drei Strukturfonds ELER, EFRE und ESF+ die Grundlage für die Festlegung der Förderquoten und -summen für die einzelnen Förderrichtlinien und -gegenstände. Abschließend wurde über das Projektauswahlverfahren als auch das Antragsverfahren diskutiert. Im Ergebnis dieser Sitzung wurden die folgenden Entscheidungen getroffen:

- + Priorisierung der Handlungsfelder,
- + Projektauswahl- und Antragsverfahren,
- + Kreis der ZuwendungsempfängerInnen und -empfänger sowie
- + Umfang und Höhe der Zuwendungen.

Phase III: Beschlussfassung und Vereinsgründung

Auf der fünften Sitzung der Interessengruppe am 6. Juli 2022 erfolgte die externe Kohärenzprüfung der regionsspezifischen Handlungsfeldziele mit den strategischen Zielen übergeordneter Planungen sowie die Priorisierung der Handlungsfeldziele. Darüber hinaus wurden die detaillierten Finanzpläne für die drei Strukturfonds sowie der Aktionsplan vorgestellt und verabschiedet. Abschließend wurde die neue Lokale Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen einstimmig beschlossen. Im Anschluss an diese Sitzung fand die konstituierende Sitzung des Vereins LAG Börde-Bode-Auen statt.

I AUFTAKT UND EINFÜHRUNG

II ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

III BESCHLUSSFASSUNG / VEREINSGRÜNDUNG

IV VORBEREITENDE MASSNAHMEN

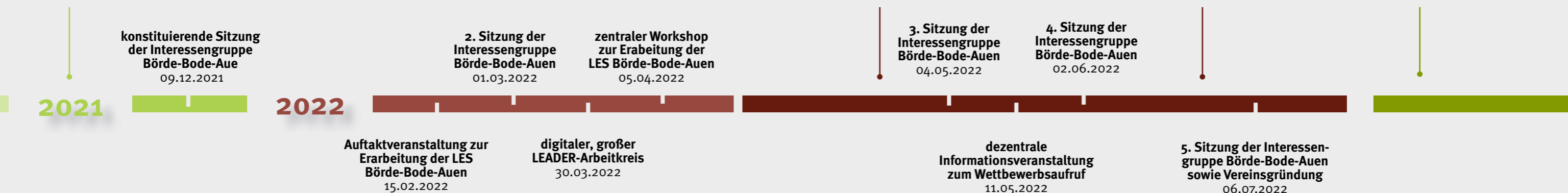


Abb. 1: Wesentliche Meilensteine im Beteiligungsprozess eigene Darstellung

Phase IV: Vorbereitende Maßnahmen

Sobald der Verein LAG Börde-Bode-Auen e.V. offiziell anerkannt ist, wird der Verein entsprechend des Aktionsplans den ersten Projektwettbewerb starten und seine erste Prioritätenliste aufstellen.

C.1.2 Vereinsgründung

Neben der inhaltlichen Erarbeitung wurde parallel die Vereinsgründung vorbereitet. Die inhaltliche Abstimmung zur Vereinsatzung als auch der Geschäfts- und Beitragsordnung erfolgte im ersten Quartal 2022, so dass auf der zweiten Sitzung der Interessengruppe die Vereinsatzung nebst Geschäfts- und Beitragsordnung vorgestellt werden und anschließend in die kommunale Beschlussfassung gehen konnte. Bis zur Gründungsversammlung am 6. Juli 2022 hatten alle drei Kommunen sowie der Salzlandkreis ihr positives Votum zur Vereinsatzung als auch zu einem Vereinsbeitritt beschlossen. Auf der Gründungsversammlung der LAG Börde-Bode-Auen waren 23 Mitglieder anwesend. Auf der Sitzung wurden alle Ämter personell besetzt sowie die Vereinsatzung mit ihren Anlagen beschlossen.

C.1.3 Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit

Die LEADER/CLLD-Region hat den entscheidenden Vorteil, auf einem bestehenden, gut laufenden Prozess aufbauen zu können. Mit Unterstützung der Interessengruppe verfügt das Planungsbüro über einen E-Mail-Verteiler mit über hundert Adressen, der für die öffentliche Beteiligung genutzt werden konnte. Hinzukommen die Netzwerke der Mitglieder der Interessengruppe Börde-Bode-Aue selbst. Bei der Mobilisierung und Einbindung der Öffentlichkeit kann zwischen drei Gruppen differenziert werden:

- + Projektträgerinnen und -träger,
- + LAG- bzw. Vereinsmitglieder,
- + Multiplikatoren bzw. weitere am Prozess Beteiligte.

Diese Zielgruppen wurde in unterschiedlichster Art und Weise in den Erarbeitungsprozess mit einbezogen.

Internetseite

In einem ersten Schritt wurde auf der bestehenden Internetseite der LAG Börde-Bode-Auen eine Informationsseite zur neuen Förderperiode eingerichtet. Diese klärt über die LEADER/CLLD-Methode im Allgemeinen mit entsprechenden Erklärvideos als auch konkret über den Erarbeitungsprozess zur Fortschreibung der LES auf. Alle Termine der Interessengruppe sind hier einsehbar. Auch gelangt man über sie zu den Formularen für die Umfragen, Anmeldungen und Projektideen sowie zu den Kontaktdaten des begleitenden Planungsbüros. Adressaten dieser Informationsplattform waren alle drei oben genannten Zielgruppen.

Pressearbeit

In Zusammenarbeit mit der Volksstimme wurde sowohl im Vorfeld der Sitzungen als auch im Nachgang über die Veranstaltungen informiert. Adressat war hier vor allem die allgemeine Bevölkerung.

Newsletter und Förderblick

Neben der Informationsweitergabe über die Internetseite www.leader-bördebodeauen.de wurden Newsletter erstellt, um über den Bearbeitungsstand als auch die zukünftigen Inhalte der Förderung zu informieren. Darüber hinaus wurde der monatlich erscheinende Förderblick auch an die neuen Mitglieder der Interessengruppe versandt. Zielgruppen waren hier die LAG-Mitglieder, die Multiplikatoren sowie die potenziellen Projektträgerinnen und -träger.

Mitgliederakquise

In der LAG Börde-Bode-Auen waren bis zum Ende der Förderperiode 2014 bis 2020 vierzehn Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partner aktiv. Im Ergebnis der Schlussevaluierung bekräftigte die Mehrzahl der Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partner, auch in der neuen Förderperiode mitarbeiten zu wollen. Ein weiteres Ergebnis war, dass die LAG-Mitglieder mehrheitlich die Zusammensetzung der

Lokalen Aktionsgruppe als richtig und ausgewogen hinsichtlich der Interessenvertretungen gesehen haben. Einige der LAG-Mitglieder sind seit Beginn der Gründung in der LAG aktiv, so dass ein hoher Erfahrungsschatz vorliegt. Trotzdem wurde versucht, neue Akteurinnen und Akteure für den neu zugründenden Verein zu gewinnen, um neue Ideen zu erhalten als auch eine Verjüngung zu bewirken. Durch direkte Ansprache, Aufruf über die Internetseite sowie über die Presse ist es der LAG Börde-Bode-Auen gelungen, 15 neue Mitglieder und davon allein elf in der Altersgruppe zwischen 20 und 40 Jahren für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen.

Inhaltliche Ausarbeitung

Aufbauend auf den Ergebnissen der Schlussevaluierung wurde die inhaltliche Ausrichtung der Lokalen Entwicklungsstrategie mit den Mitgliedern der Interessengruppe diskutiert und ausgearbeitet. Die Interessen als auch das Fachwissen sind innerhalb der Interessengruppe Börde-Bode-Auen breit gestreut, so dass eine qualifizierte Ausarbeitung erfolgen konnte. Für alle Mitglieder, die nicht an einer Sitzung teilnehmen konnten, bestand im Nachgang die Möglichkeit, zu dem ein oder anderen Thema Stellung zu nehmen oder es wurde ihnen ein persönliches Gespräch (Telefon, Zoom) angeboten. Von diesem Gesprächsangebot haben vor allem die potenziellen Projektträgerinnen und Projektträger Gebrauch gemacht, um ihre Vorhaben zielgerichtet weiter entwickeln zu können. Die Sitzungstermine wurden immer für 18 Uhr angesetzt, um auch den ehrenamtlich Tätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Durch Pausen und im Nachgang der Sitzungen war immer ausreichend Zeit für einen weiteren inhaltlichen Austausch sowie zum Netzwerken.

C.1.4 Resümee

Der Beteiligungsprozess zur Aufstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie Börde-Bode-Auen stand jeder Person oder Institution bei einem Interesse zur Weiterentwicklung der Region offen. Der Beteiligungsprozess hat insbesondere

- + zu zusätzlichen Informationen für die gebietspezifische Analyse,
- + zu neuen Mitgliedern,
- + zu einer Vernetzung der Akteurinnen und Akteure untereinander,
- + zu Projektideen,
- + zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von LEADER/CLLD und
- + damit zu einem deutlichen Mehrwert

geführt. Der Wechsel zwischen online und Präsenzveranstaltungen hat zu keinem qualitativen Abbruch geführt. Vielmehr war gerade für die Auftaktveranstaltung das Onlineformat von Vorteil, da sich die Teilnehmenden ganz unverbindlich informieren konnten, ohne weite Strecken fahren zu müssen. Für den weiteren inhaltlichen Prozess war es dagegen von Vorteil, dass sich die Gruppe wieder vor Ort treffen konnte. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen hat es vor allem die Diskussion befördert, die sich in einem Onlineformat doch immer etwas schwieriger darstellt. Da auch zahlreiche Projektanfragen aus der Bevölkerung an die Interessengruppe herangetragen wurden, kann vermutet werden, dass auch diese Zielgruppe im Rahmen des Erarbeitungsprozesses erreicht werden konnte. Der Region Börde-Bode-Aue ist es bis dato nicht gelungen, touristische Vertreter wie den Tourismusverband Elbe-Börde-Heide in die Interessengruppe aktiv einzubinden. Begründet wurde dies durch die angespannte Personalstruktur.

Insgesamt sind die Mitglieder der Interessengruppe mit dem Ergebnis sowohl inhaltlich als auch personell zufrieden. Inwieweit sich diese Erwartungen erfüllen bzw. dieser Zufriedenheitsgrad gehalten werden kann, ist im Zuge der Zwischenevaluierung zu analysieren.



D GEBIETSSPEZIFISCHE ANALYSE UND STRATEGIE